TIERSCHUTZVEREIN ROSENHEIM E.V.

KOSTENLOS ZUM MITNEHMEN!

AUSGABE 02/2010

Bärchenreport

Geschäftsstelle Tierheim Rosenheim • Am Gangsteig 54 • 83059 Kolbermoor • Telefon: 08031-96068 • Fax: 08031-98064

Lieber Tierfreund,

die Nachrichten sind voll mit menschlichen Katastrophen. Wie kann man also erwarten, dass die Tiere verschont bleiben, wenn die Menschen nicht einmal mit sich selbst verantwortungs- und liebevoll umgehen?!

Trotzdem bin ich davon überzeugt, dass es eine bessere Zukunft für uns alle geben wird. Wir müssen nur wieder lernen, auf unsere innere Stimme, unser Herz zu hören.

Wie schon der kleine Prinz von Antoine Saint-Exupéry sagte „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für das Auge unsichtbar."

Wenn wir uns also wieder an unseren Ursprung zurückerinnern und uns wirklich klar wird, dass die Liebe die größte Macht auf dieser Welt ist und nur sie wahre Wunder bewirken kann, ist es keine Utopie, aus dieser Welt wieder ein Paradies zu machen, in dem alle Lebewesen friedlich und harmonisch miteinander leben werden.

Alle Lebewesen dieser Erde entstammen einer gemeinsamen Schöpfung und alles was wir einem anderen an Schmerz und Leid zufügen, fügen wir letztendlich uns selber zu. Aber auch alles was wir mit Liebe tun und die Liebe, die wir Menschen und Tieren schenken, kehrt mit absoluter Sicherheit zu uns zurück.

Deshalb habe ich trotz allem was auch geschieht, den Glauben an das Gute und die Liebe nicht verloren und bin mir sicher, dass der Tag kommen wird, an dem auch die Tiere von uns wieder als unsere Mitlebewesen mit Respekt und Achtung behandelt werden.

Fangen wir also jetzt damit an ... auch jeder scheinbar noch so lange Weg beginnt mit dem ersten Schritt!

Ich grüße Sie ganz herzlich
Ihre

Barbara Bär

Das vegetarische Rezept

Bärlauch-Pesto

2 Handvoll frischen Bärlauch
2 Esslöffel Olivenöl, extra vergine
1 gestrichener Teelöffel Salz (Steinsalz oder Himalaya-Salz)
1 Esslöffel Parmesan
1 Esslöffel geschälte Mandeln oder Pinienkerne

- Am besten geht's in der Küchenmaschine: Öl, Salz und Bärlauch zerkleinern, Parmesan und Nüsse dazu geben.
- Die Pestomasse in ein Schraubglas füllen, mit Olivenöl bedecken und kalt aufbewahren.
- Schmeckt sehr gut zu Nudeln, in Salatsaucen oder vermischt mit Frischkäse oder Topfen als Brotaufstrich oder zu neuen Kartoffeln in der Schale.

Dieses Rezept ist dem Kochbuch „Feine Geheimnisse" von Agnes Pfeiffenthaler, Bad Feilnbach, entnommen.

Tierstatistik 2009

Im Jahr 2009 mussten 590 Tiere in unserem Tierheim aufgenommen werden:

- **199** Tiere wurden uns von ihren Besitzern übereignet, 48 Hunde, 91 Katzen und 60 Kleintiere.
- **160** Tiere waren bei uns in Pflege, 17 Hunde, 139 Katzen und 4 Kleintiere.
- **231** Fundtiere wurden zu uns gebracht bzw. mußten von uns abgeholt werden, 64 Hunde, 137 Katzen und 30 Kleintiere.
- **177** Fundtiere wurden von ihren Besitzern nicht mehr abgeholt, 22 Hunde, 127 Katzen und 28 Kleintiere.
- **351** Tiere konnten von uns in ein neues Zuhause vermittelt werden, 62 Hunde, 191 Katzen und 98 Kleintiere.

Mit Spaß ins neue Hundeleben

Da immer mehr verstörte, falsch erzogene oder misshandelte Hunde in Tierheimen abgegeben werden, ist es umso wichtiger fachlich gut ausgebildete Hundetrainer zu beschäftigen. Leider gibt es immer noch keine staatlich anerkannte Prüfung oder Berufsausbildung für Hundetrainer, was die Suche nach einer guten Hundeschule stark erschwert. Es darf sich praktisch jeder, der ein 14-tägiges Praktikum in einer Hundeschule absolviert hat, Hundetrainer nennen, weshalb sich die Qualifikation des jeweiligen Anbieters qualitativ sehr unterscheidet.

Clarissa v. Reinhardt, die „animal learn" in Bernau gründete und uns von Anfang an unterstützte, bietet eine fachlich fundierte, 1,5-jährige Hundetrainerausbildung an, die als Erwachsenenfortbildung von der Landesregierung Oberbayern anerkannt ist und mit einer Prüfung abgeschlossen werden muss. Diese Ausbildung mit darauffolgender Prüfung haben unsere Hundetrainerinnen **Heike Nestle** (re. i. B.) und **Kathrin Fetzer** (li. i. B.)) erfolgreich absolviert. Mit viel Einfühlungsvermögen, liebevoller Konsequenz und Spaß am Lernen lassen die beiden ihr Fachwissen unseren Hunden zukommen. Dies geschieht ehrenamtlich und kommt daher nicht nur den Tieren, sondern auch dem Verein zugute. Seit knapp 3 Jahren gleichen sie das aus, was andere selbsternannte Hundetrainer oder ehemalige Besitzer den Tieren falsch vermittelt haben. So ermöglichen sie unseren Hunden einen guten Start ins neue Hundeleben und kümmern sich auch noch nach der Vermittlung ins neue Heim um die Vierbeiner.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für diese tolle Arbeit!

… und Träume werden wahr!

Pearse Teil 1 - Februar 2010

Liebes Tierheim-Team,

hier meldet sich Euer Pearse. Ich sags Euch, ich bin sooooooo glücklich. 3 Wochen bin ich jetzt im neuen Zuhause und ich fühle mich sehr wohl hier. Der Durchfall war auch gleich weg und jetzt mittlerweile habe ich auch wieder ein paar Gramm mehr auf den Rippen.

Anfangs war ich ja wirklich sehr hektisch und konnte kaum ein Auge zu tun ... aus Angst, jemand aus meiner neuen Familie könnte mir weglaufen. Wenn da jemand aus dem Zimmer gegangen ist, dann musste ich gleich hinterher, um nachzuschauen. Jetzt bin ich mir da schon sicherer und bleibe auch schön ruhig liegen. Ich weiß ja, dass die neuen Leute immer wieder zu mir kommen. Ich liebe ausgedehnte Spaziergänge und jetzt im Schnee ist es besonders lustig. Ich habe schon viele neue Hundefreunde gefunden. Ich spiele sehr gerne ... nicht nur mit Hunden, sondern auch mit meinen Bällen zu Hause. Meine neue Familie sagt, dass sie auch so glücklich sind, dass sie mich haben. Ich sei ja soooo ein Schmuser. Aber ich kann auch anders. Was ich so gar nicht mag, ist, wenn Fremde meiner neuen Familie zu nah kommen. Ich pass da immer sehr gut auf - auch wenn meine neue Familie meint, das brauche ich gar nicht. Radfahrer mag ich auch nicht. Deswegen darf ich jetzt auch in die Hundeschule gehen und ich bin mir sicher, dass ich das bald alles lerne, denn schließlich bin ich ja ein ganz Schlauer.

Meine neue Familie sagt auch, dass ich grundsätzlich ganz toll gehorche. Naja, fast ... denn wenn ich einen guten Duft in der Nase habe oder Radfahrer sehe...

So 3x die Woche darf ich auch mit der Tochter meiner neuen Familie, die auch im Haus wohnt und die mich jeden Tag besuchen kommt, spazieren gehen. Sie joggt auch und da darf ich mittraben. Uih, das macht mir sooooo Spaß!!! Da interessieren mich dann auch keine Radfahrer.

So, das sind die Neuigkeiten von mir. Ich bin so froh, dass ich diesmal nicht so lange bei Euch im Tierheim verweilen musste. So ein eigenes Zuhause mit einer netten Familie, die alles für mich tut, ist halt was Schönes.

Viele liebe Grüße von Eurem Pearse

Pearse Teil 2 - März 2010

Hallo liebes Tierheim-Team,

dem Pearse gehts ganz prima. Er ist und bleibt ein großer Schmuser. Das Spazierengehen ist auch schon besser geworden. Wir müssen halt gut aufpassen und laufend mit ihm trainieren. Sobald er aber auf seiner geliebten Hundewiese ist, ist alles andere vergessen. Da können Radfahrer kommen, Langläufer, Jogger und andere „komische Gestalten", das macht ihm gar nix. Er geht auch auf fremde Leute, die auf einer Bank sitzen, zu und lässt sich streicheln. Mit Hunden spielt er total gerne, da ist es egal, ob sie groß, klein, Mädels oder Rüden sind ... er mag einfach alle. Auch Besuchern gegenüber ist Pearse äußerst freundlich.

Und Kuscheln mit vieeeel Körperkontakt liebt er. Wenn man sich zu ihm legt, dann drückt er sein Köpfchen immer an einen, am liebsten in die Armbeuge und dann schläft er friedlich - wie ein kleines Kind.

Den Blutdrucksenker soll Pearse jetzt eine Weile nehmen; die Augensalbe benötigt er ein Leben lang. Aber sonst ist er Gott sei Dank kerngesund.

Gestern bin ich also nach einer guten Woche Laufpause wieder mit ihm abends spazieren bzw. später auch laufen gegangen. Also erstens muss ich sagen, dass Pearse deutlich besser an der Leine geht. Gerade dann, wenn man nicht täglich mit ihm unterwegs ist, merkt man eine gaaaaanz deutliche Besserung. Ich hab ihn zeitweise (also vor dem Überqueren einer Straße bzw. vor Kreuzungen, damit Pearse eine Person, die eventuell um die Ecke kommt, nicht in die Quere kommt) auch sehr kurz an der Leine gehalten und mit ihm das „bei Fuß gehen" trainiert - und es funktioniert!!!!! Er hat wirklich wenig gezogen, auf alle Fälle deutlich weniger, als noch vor wenigen Wochen. Zwischendurch habe ich ihn auch immer wieder am Geschirr genommen, auch ohne vermeintliche Gefahr, damit Pearse merkt, dass das am „Geschirr halten" nicht automatisch heißt „Achtung Gefahr". Vor dem Überqueren einer Straße muss Pearse auch immer warten, auch das funktioniert schon ganz prima.

Dann haben wir einen Radfahrer gesehen, den Pearse nur beiläufig beachtet hat. Er hat nur geschaut - und ich hab ihn gleich gaaaaanz toll gelobt! Außerdem hat ein Fußgänger (ein großer Mann, dick eingepackt - eigentlich Pearse-Beuteschema) die Straßenseite gewechselt und ist direkt hinter uns auf unsere Seite gekommen - Pearse hat ihn beim Überqueren beobachtet, ich hab ihm gesagt, dass das OK ist und wir weiter gehen - und siehe da: Pearse zeigte kein weiteres Interesse! Und das, obwohl der Mann ca. nur 3 m hinter uns war (er ist allerdings auch in die andere Richtung gegangen)!!!! Es sind zwar nur Kleinigkeiten, aber immerhin - es wird besser!

Auf dem Feld, wo wir immer hingehen, hat er einen Hund getroffen, mit dem er dann etwas herumgetollt ist. Als der andere Hund dann gerufen wurde, dieser aber nicht gefolgt hat, habe ich Pearse gerufen und siehe da: Pearse kommt sofort!!!! Wir haben dann auch noch so unsere Spielchen gemacht, Pearse hat da so eine große Freude dran und ist so ein aufmerksames Kerlchen. Dann haben wir auch noch das Kommando „Pst Pst" geübt und Pearse gehorchte wirklich einwandfrei und kam jedes Mal gleich zu mir! Da gabs natürlich immer großes Lob und ein Leckerli. Das hat er sich auch wirklich verdient.

Auch reagiert Pearse jetzt viel ruhiger, wenn er einen Hund z.B. auf der anderen Straßenseite sieht. Er zieht fast nicht mehr; er ist einfach viel gelassener geworden. Das ist er übrigens auch zu Hause - er schläft sehr viel und ist bei weitem nicht mehr so hektisch wie anfangs. Da war der Stresspegel wohl doch sehr deutlich auf einem höheren Level.

Pearse ist einfach sooo ein toller Hund (aber das wisst ihr ja auch und unser großer Schatz - jetzt muss er halt nur noch seine Aggression gegenüber Menschen, die uns zu nahe kommen, ablegen und dann ist endgültig alles gut. Aber ich bin so zuversichtlich, dass wir auch das bald in den Griff bekommen. Schließlich ist Pearse vom Charakter her einfach nur lieb.

Viele liebe Grüße von Michaela

Die Diva und ihr neues Leben

Hallo liebes Tierheimteam!

Hier nun endlich ein Bild von eurer ehemaligen Diva Sissie - sie macht ihrem Namen alle Ehre - aber es wird immer besser .... es dauert eben. Nach 3 Monaten sind wir immerhin soweit, daß Lissie und Sissie nebeneinander fressen oder auch mal ohne Zankerei aneinander vorbeigehen können. Ich seh´s positiv .... und sie kann ja auch sooooooooo lieb sein!

Viele liebe Grüße
aus Söchtenau von Petra

Unsere Tierheimmitarbeiter stellen sich vor

Hallo,

ich heiße **Fabian Bauer** und bin 23 Jahre alt. Ich bin im Oktober 2008 durch einen 1-Euro-Job ins Tierheim Rosenheim gelangt. Im September 2009 habe ich glücklicherweise mit dem Einstiegsqualifizierungsjahr (EQJ) beginnen können. Seitdem schaue ich mit Zuversicht meiner im September 2010 beginnenden Ausbildung zum Tierpfleger entgegen.

In den ersten Monaten war ich hauptsächlich mit Reinigungsarbeiten beschäftigt. In dieser Zeit habe ich jedoch schon einige Grundlagen und sehr viel Wissenswertes über die Tiere und deren Haltung von den Mitarbeitern gelernt. Dadurch wurde meine Neugier geweckt und für mich war klar, dass ich Tierpfleger lernen wollte. Im Laufe des letzten Jahres wurde ich immer mehr in die einzelnen Abteilungen eingearbeitet und werde derzeit dort eingesetzt, wo Not am Mann ist.

Am meisten Spaß macht es, dass man jeden Tag versucht, den Tieren, mit größtmöglicher Zuneigung und Aufmerksamkeit, einen schönen Aufenthalt im Tierheim zu ermöglichen.

Euer **Fabi**

Ins Büro gehen macht Spaß

Hallo Ihr da in Kolbermoor,

ich wollte mich kurz mal melden. Mir geht es prima in meiner neuen Heimat, wir Drei verstehen uns super. Am besten gefällt mir das Spielen am Abend im Garten, da kann ich so richtig los legen. Jeden Morgen gehen wir pünktlich ins Büro, wo ich dann meinen gemütlichen Schlafplatz einnehme. Die Kollegen finden mich auch alle prima. Am Mittwoch war ich beim Friseur, ihr würdet mich sicher kaum wieder erkennen. Neue Hundefreunde und -freundinnen habe ich auch schon kennengelernt. Anbei ein paar Fotos von mir.

Liebe Grüsse an alle Pfleger und Tiere, ich bin froh in Berglern zu sein.

Euer Sascha

Auch liebe Grüsse von Hubert u. Sigrid, wir konnten keinen besseren und lieberen Hund finden, wie unseren Sascha.

Barry - wieder zuhaus'

Barry, der 11 Jahre alte DSH-Mix mit HD, Spondelose und einigem mehr, ist nicht mehr bei uns!

Sein ehemaliges Herrchen hat ihn wieder abgeholt, da sich die Lebensumstände wieder geändert haben. Der ältere Herr musste ihn ursprünglich abgeben, da er in seiner damaligen Wohnung keine zwei Hunde halten durfte. Jetzt ist der erste Hund verstorben und er ist zu seiner Tochter ins Haus gezogen.

Barry war jetzt ein ganzes Jahr bei uns im Tierheim. Sein Herrchen hat er zwar nicht wieder erkannt, aber vielleicht war er ja einfach nur beleidigt, dass er 1 Jahr im Tierheim zubringen musste. Allerdings ist er ohne zu zögern ins Auto der Tochter gesprungen, das hat er wohl wieder erkannt. Wir sind sicher, dass sich seine Verwirrung - sofern es eine war - wieder legen wird und bald Freude das Leben von **Barry** bestimmt.

Wir jedenfalls freuen uns jetzt schon für **Barry**, dass er seinen Lebensabend nicht im Tierheim verbringen muss. Es ist doch immer wieder schön, wenn ein alter Hund noch einmal ein Zuhause bei Leuten die ihn Lieb haben bekommt.

Yuccapalme als Kratzbaum

Liebes Tierheimteam,

wir möchten uns hiermit mal melden und von Lenny berichten, der seit Ende November bei uns ist. Er hat sich gut eingelebt, nachdem er am Anfang ziemlich angespannt war. Lenny ist wirklich ein ganz Lieber und er bringt uns oft zum Lachen.

Als Kratzbaum hat er sich unsere große Yuccapalme ausgesucht, nur gut dass diese recht robust ist. Ansonsten ist Lenny inzwischen recht verspielt, was natürlich die Kinder besonders freut. Seine Ausflüge nach draußen fallen zur Zeit recht kurz aus, Schnee ist nicht so sein Fall. Bei wärmeren Temperaturen war er auch schon mal 2 Stunden weg und wir waren heilfroh, als er wieder zurück war (man weiß ja nie, ob er nicht wieder zur Fundkatze wird...).

Es sieht aber so aus, als fühlte er sich hier inzwischen richtig zu Hause. Angst zeigt Lenny noch bei lauten Geräuschen in der Wohnung, z.B. wenn jemand schnell die Treppe herunter läuft, er beruhigt sich aber immer wieder schnell. Leider wissen wir nicht, was Lenny früher so erlebt hat. Wir möchten uns auf jeden Fall noch mal bei Frau Erdmann für die nette Vermittlung bedanken.

Viele Grüße von Familie P.

Neues von der Familie Wuschel

Hallo liebes Tierheim-Team!

Hier meldet sich einmal wieder ein Teil der Familie Wuschel, nämlich Xaver und Lilly. Uns geht es hier super gut und unser neues Frauchen kümmert sich sehr gut um uns. Wir haben ganz viel Platz und können das ganze Wohnzimmer mitbenutzen, ja genau, gemütlich auf der Couch liegen, auf dem weichen Teppich und dann haben wir noch ganz tolle Kuschelkörbchen bekommen. Ja, ja, die sind eigentlich für Hunde, aber uns gefallen sie auch recht gut. Mit der Stubenreinheit haben wir es noch nicht ganz so genau genommen, aber wir werden uns bestimmt noch bessern, so haben wir unser Frauchen schon oft auf die Palme gebracht, aber sie hat viel Geduld mit uns, dass wir das noch lernen. Wir danken euch noch einmal recht herzlich für unseren Aufenthalt bei euch, aber wir bleiben lieber hier in Waging. Wir hoffen, unsere Freunde Heidi und Big Mac haben auch bald soviel Glück und finden so ein schönes Zuhause wie wir.

Liebe Grüße senden euch
Xaver und Lilly mit Frauchen Sina

Vom Glück, einem behinderten oder alten Tier ein neues Zuhause zu geben

Hallo liebes Tierheim Team,

Micky wohnt nun seit 3 Monaten bei uns und wir wollten mal wieder was von uns hören lassen.

Micky hat sich sehr gut eingelebt und ist auch schon ganz entspannt wie man auf den Fotos sehen kann. Eines ihrer Lieblingshobbys ist die Volkszählung bei unseren Vögeln. Damit kann sie Stunden verbringen - ist ja auch ganz schön schwierig, da diese verflixten Zebrafinken alle gleich aussehen. Den Vögeln ist es egal, die Voliere ist einbruchsicher.

Mit den anderen Katzen hat sie sich arrangiert: Sie hat schnell gemerkt, dass einmal richtig anfauchen alle Lieblingsplätze freimacht. Auch nach draußen geht sie gerne, verlässt aber bis jetzt den Garten nicht. Wir wollten uns noch mal bedanken, dass wir **Micky** bekommen haben. Sie ist sehr anhänglich und verschmust, und wir sind sehr glücklich mit ihr. Wir hoffen, dass sie noch lange bei uns bleibt.

Ich hoffe wir konnten andere Menschen dazu ermuntern, sich für ein altes Tier zu entscheiden, denn wir haben es nicht bereut. Sie hat es nach 20 Jahren verdient in Würde ihre letzten Tage zu genießen und nicht ins Tierheim abgeschoben zu werden.

Liebe Grüße Corinna und Werner

Informationen des Deutschen Tierschutzbundes e.V.

Hühnermast

Mehr als 61 Millionen Hühner werden derzeit in deutschen Ställen gemästet. Da man die Tiere nur wenige Wochen lang mästet, sind in einem Jahr mehrere Mastdurchgänge möglich. An die 590 Millionen Hühner werden hierzulande in einem Jahr geschlachtet. In der Europäischen Union sind es etwa fünf Milliarden.

In Form von gebratenen Hähnchen, Hähnchenbrust, -keule oder Chicken Wings gelangt das Fleisch der Tiere auf die Teller der Verbraucher. Die steigende Nachfrage nach Geflügelfleisch - und die spezielle Nachfrage nach Teilstücken wie Brust oder Keule - hat zu einer gezielten Zuchtauslese geführt. Mit sehr negativen Folgen für die Tiere.

Fortsetzung Seite 4

Die Alte Apotheke
Rosenheim · Ludwigsplatz 21
Telefon 0 80 31/30 96-0
Telefax 0 80 31/30 96-30
www.alteapotheke-rosenheim.de
KRÄUTERKAMMERL®

Sie erreichen uns täglich, rund um die Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen
ANIMALSHEAVEN
Tierbestattungen
Telefon: 0 80 31/23 05 30 · Mobil: 01 60/3 66 80 60
info@animalsheaven.de · www.animalsheaven.de

KREMATORIUM TIERTRAUER
Den letzten Weg Ihres Tieres mit Würde gestalten
www.tiertrauer.de
Riemer Straße 268 · 81829 München
Telefon: 089 / 94 55 37-0 · Telefax: 089 / 94 55 37-22

15 43
Flötzinger Bräu
Rosenheim
PRIVATBRAUEREI
FRANZ STEEGMÜLLER

Informationen des Deutschen Tierschutzbundes e.V.

Hühnermast

Fortsetzung von Seite 3

Die Hochleistungszucht hat dazu geführt, dass Masthühner bei möglichst geringem Futterbedarf möglichst schnell viel Fleisch ansetzen - insbesondere im Brustbereich. Im Alter von 37 Tagen wiegt ein Masthuhn bereits mehr als viermal so viel wie ein männliches Tier einer Legehennenrasse.

Da die männlichen Tiere der Legehennenrassen weniger schnell Fleisch ansetzen als ihre Altersgenossen der speziell für die Mast gezüchteten Hühnerrassen, werden sie heute nicht mehr gemästet. Mehr als 40 Millionen männliche Küken der Legehennenrassen werden allein in Deutschland an ihrem ersten Lebenstag getötet.

Gezüchtete Krüppel

Durch den unnatürlich groß gezüchteten Brustmuskel hat sich der Körperschwerpunkt der Tiere verlagert. Beine und Hüften können diesem Druck und der starken Spannung nicht mehr standhalten. Das kann zu Verdrehungen der Beine und schmerzhafte Beindeformationen führen. Die Tiere humpeln, lahmen oder können sich aufgrund der Schmerzen gar nicht mehr fortbewegen. Infolge der raschen Gewichtszunahme leiden die Vögel häufig unter Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Viele sterben am plötzlichen Herztod (SDS) oder an Bauchwassersucht (Aszites). Die Todesrate der Hochleistungshühner ist im Vergleich zu langsam wachsenden Masthühnern um das Vierfache höher.

Haltung: Dicht an dicht

Masthühner werden in Bodenhaltung und überwiegend in agrarindustriellen Großbetrieben gehalten. Die Ställe bieten den Masthühnern keinerlei Abwechslung und haben in der Regel kein Tageslicht. Mehr als 40 Prozent der Tiere leben in Ställen mit mehr als 100.000 Plätzen. Im Gedränge können sich die Tiere mit fortschreitendem Alter immer weniger bewegen, verschlimmert durch die zuchtbedingten Beindeformationen. Arttypische Verhaltensweisen wie Scharren, Picken, Sandbaden, Laufen und Erkunden sind ihnen unmöglich. Gegen Ende der Mast können viele Vögel nur noch liegen.

Durch das Dämmerlicht sind die Tiere weniger aktiv und ängstlich, was wiederum die bestehenden Beinprobleme verstärkt. Hinzu kommt stechend riechendes Ammoniakgas, das durch den Kot entsteht. Es reizt die Augen und schädigt die Atemwegsorgane der Tiere. Das lange Liegen auf der verschmutzten und feuchten Einstreu führt zu schmerzhaften Hautentzündungen an den Fußballen und an der Brust, die als Brustblasen bezeichnet werden.

Boykott der intensiven Hühnermast!

Warum Sie Masthühner in der Theke nie mit Füßen sehen...?

Masthühner werden oft zu vielen tausenden in dunklen, strukturlosen Tierfabriken aufgezogen. Bis zu 24 Tiere drängeln sich auf einem Quadratmeter. Die Zucht auf möglichst rasches Wachstum macht die Masthühner zu Krüppeln: Sie leiden unter schmerzhaften Beinschäden und Herz- und Kreislauferkrankungen, können kaum noch laufen.

Darum!

Auch durch die Enge im Stall sitzen die Tiere fast ununterbrochen auf der Einstreu, die immer dreckiger und feuchter wird. Folge sind schmerzhafte Entzündungen und Geschwüre an den Fußballen. Dem Verbraucher wird das verheimlicht - die Beine der Hühner werden abgetrennt, bevor sie in der Verkauf gelangen. Viele Hühner sterben während der Mast an ihren Erkrankungen. Die Überlebenden erreichen in nur 35 Tagen ihr Schlachtgewicht von etwa zwei Kilogramm.

Der Verbraucher ist gefragt!

Wir setzen uns für ein Ende der industriellen Massentierhaltung von Masthühnern ein. Unterstützen Sie uns - denn wo die Politik versagt, muss der Verbraucher handeln:
Boykottieren Sie die intensive Masthühnerhaltung!
Wenn Sie weiterhin Hühnerfleisch essen möchten, kaufen Sie Fleisch von Hühnern, die tiergerecht gehalten wurden - zum Beispiel von Bauern, die sich dem NEULAND-Verein für tiergerechte und umweltschonende Nutztierhaltung oder einem Verband des ökologischen Landbaus angeschlossen haben.

Weitere Informationen über die Themen **Hühnermast** und **NEULAND®** (u.a. auch Bezugsadressen) erhalten Sie über den Deutschen Tierschutzbund e.V. unter

www.tierschutzbund.de

Etwas Nachdenkliches zum Schluss

Ein Mythos aus den Anden von den Volksstämmen der Aymara und Quechua

Wenn ein Aymara oder Quechua stirbt, wird sein Körper mit dem Kopf nach Osten und den Füßen nach Westen gebettet, da dem Glauben zufolge sein Geist durch den Kopf oder die Füße entweicht. Sobald er seine sterbliche Hülle verlassen hat, begibt er sich zum Wilka Mayu, dem heiligen Fluss. Seine Reise führt in durch Anuqara, die Stadt der Hundeseelen. Sie liegt an den Ufern des Blutsees, der den Hunden als Nahrung dient. Wenn der Geist die Stadt erreicht, trifft er auf die Seele seines Hundes, die ihm helfen muss, den großen Fluss zu durchqueren. Dieser Fluss wäscht alle Unreinheiten und menschlichen Schwächen fort. Wenn der Mensch seinen Hund zu Lebzeiten schlecht behandelt hat, wird ihm dieser erst dann helfen, wenn er sein Verhalten bereut. Er muss um Verzeihung bitten und das dem Tier zugefügte Leid selbst erdulden, um es versöhnlich zu stimmen. Wenn er dagegen ein gutes Herrchen war, wird er freudig empfangen. Der Hund trägt ihn in seinem Maul durch den Fluss. Hat der Hund ein weißes Fell, bittet er einen schwarzen Hund um Hilfe, weil er sich nicht beschmutzen will. Im Gegenzug muss er dem schwarzen Hund eine Gunst erweisen, damit dieser seinen Schützling ans andere Ufer bringt. Von dort gelangt der Geist nach Winay Llaqta, in die Stadt der menschlichen Seelen.

Dieser Mythos ist im Glauben der Indios fest verankert. Deshalb behandeln sie ihre Hunde, vor allem jene mit schwarzem Fell , so gut.

Aus dem Roman von Hernán Huarache Mamani „Die Lichtfrau“

Der Bärchenreport finanziert sich ausschließlich durch die Werbeanzeigen - vielen herzlichen Dank an unsere Inserenten!

Impressum

Herausgeber:
Tierschutzverein Rosenheim e.V.

Redaktion:
B. Bast
J. Siebert

Anzeigenverwaltung:
Markus Winkler

Der Tierschutzverein ist Mitglied im Deutschen Tierschutzbund und dem dazugehörigem Landesverband Bayern.

Das Letzte

Im Namen der „Wissenschaft“ wurden mehr als ein Dutzend lebende Schweine in die Luft gesprengt, um damit die Wirkung von Terroranschlägen auf Menschen untersuchen zu können. Außerdem wurden bei einem Lawinenexperiment Schweine lebendig im Schnee vergraben und beobachtet, wie sie langsam erstickten und erfroren.

Supravit®
Alles für Heimtiere mit Hundesalon
Supravit GmbH, Münchener Straße 7½, D-83052 Heufeld
Tel: 08061/4998-0 Fax: 08061/4998-22
e-mail: info@supravit.de Internet: www.supravit.de

Der Umwelt zuliebe: Reinigung
Ehrenböck
Textilreinigung • Teppichwäscherei
Ein Begriff für Sauberkeit
Rosenheim • beim TÜV, Hechtseestraße 6
Kundenparkplätze • Telefon 0 80 31/3 35 62
Internet: www.reinigung-ehrenboeck.de

OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK
FLYER | BROSCHÜREN | KATALOGE | PLAKATE | MAPPEN
KONTURSTANZUNGEN | LETTERSHOP
SIMON Die Druckerei
CARL-JORDAN-STRASSE 18 | 83059 KOLBERMOOR
TELEFON 0 80 31/4 06 77-0

meet me!
Das richtige Fahrzeug für jeden Anlaß!
AVIS Kolbermoor, Rosenheimer Str. 63, 83059 Kolbermoor, Tel.: (0 80 31) 30 456-0
AVIS Rosenheim, Chiemseestr. 31, 83022 Rosenheim, Tel.: (0 80 31) 80 959-59
AVIS Wasserburg, Brunhuberstr. 41, (Im Ford-Autohaus, nähe TÜV), 83512 Wasserburg, Tel.: (0 80 71) 10 40 65
Lizenz AVIS Autovermietung
www.avis-autovermietung.de

ZAUN - LOFERER
Meisterbetrieb · Inh. Johannes Loferer
Handwerkstradition in 3. Generation
Zaun- und Toranlagen • Vergitterungen
Schlosserarbeiten • Reparaturen • Instandsetzungen • Sieb- und Drahtwaren
Färberstraße 3 • 83022 Rosenheim • ☎ 08031/32487
Telefax 08031/13683 • Internet: www.zaun-loferer.de

Tierschutzverein Rosenheim e.V.

Seit 1937

Am Gangsteig 54
83059 Kolbermoor
Telefon: 08031-96068
Fax: 08031-98064
www.tierschutzverein-rosenheim.de
E-Mail:
tierschutzverein-rosenheim@t-online.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 14.00 bis 16.00 Uhr
Samstag 12.00 bis 15.00 Uhr

Gassigehzeiten:

Montag bis Freitag 10.00 bis 13.00 Uhr
Samstag,
Sonn- u. Feiertag 10.00 bis 12.00 Uhr

Bankverbindung / Spendenkonto

Konto-Nr. 8797
Sparkasse Rosenheim
BLZ 711 500 00